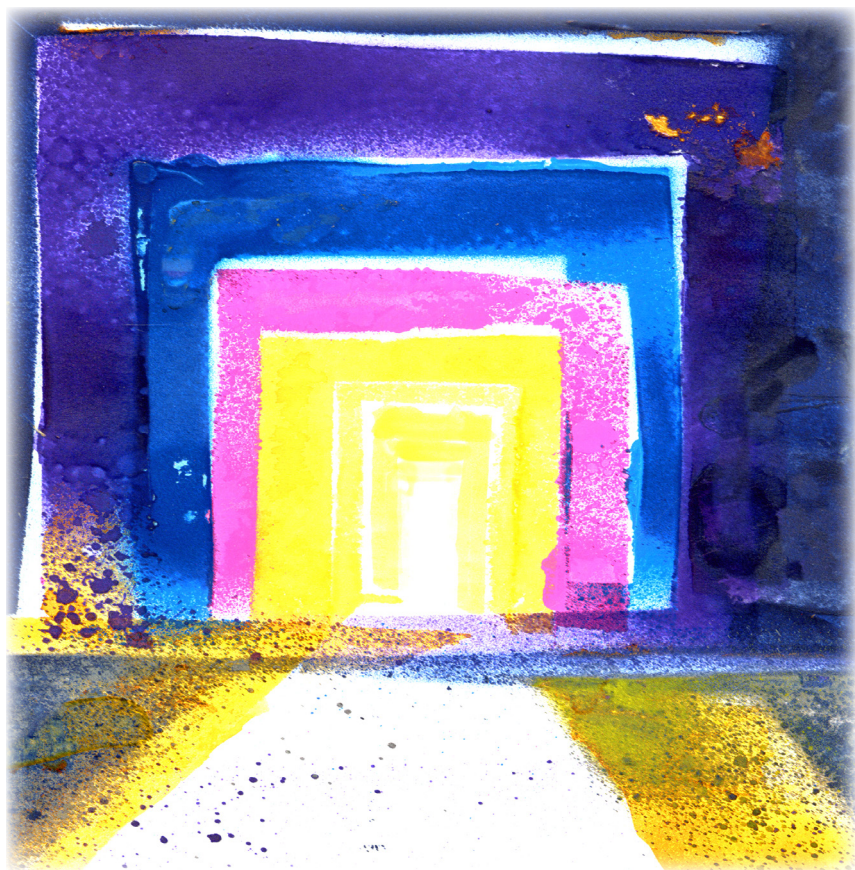


Magdalena

Evangelischer Gemeindebrief Eching



Dezember 2022 bis Februar 2023



Die wahre Geschichte des
Stern von Bethlehem (S. 6)

Viel Freude beim Lesen!



Herzliche Einladung | S. 8



Gottesdienste | S. 10f



Termine | S. 9



Rückblick | S. 18f.

Was Sie sonst noch finden ...

- 05 Zum Nach-Denken
- 06 Stern von Bethlehem
- 13 Aus der KiTa Regenbogen
- 14 Abschied Inge Schmid
- 15 Aus der Gemeinde
- 16 Ökumene
- 17 Bayerische evangelische Kirchen

Das KiGo-Team sucht immer noch Verstärkung!

Nach der langen Corona-Pause muss sich das **KiGo-Team** wieder neu finden! Wir suchen Menschen, die Freude daran haben, mit Kindern Gottesdienst zu feiern.

Näheres über das Pfarramt (Tel. 089/3194959)

V.i.S.d.P.: Pfarrer M. Krusche – Redaktionsteam: G. Edlinger, F. Horlbeck, M. Krusche, P. Wilms, M. Zahed
Fotos: Privat; Downloads aus GEMEINDEBRIEF Magazin für Öffentlichkeitsarbeit, Bilddatenbank FUNDUS sowie entsprechenden Webseiten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin/des Verfassers, nicht unbedingt die des Redaktionsteams, wieder. Druck: Schwarz Reprodukt, Eching.
Alle veröffentlichten Daten sind nur zur internen Verwendung. Missbrauch ist untersagt.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Während im Dezember die Nächte immer länger werden, wächst die Sehnsucht nach Licht. Nicht umsonst feiern Christen und Christinnen seit jeher in der dunkelsten Jahreszeit die Geburt Jesu. Die Geburt eines kleinen Babys, in dem Gottes Licht uns erscheint und unser Leben erhellen kann.

Auch wenn die Pandemie keine große Rolle mehr für die meisten in ihrem Alltag spielt, sind einige Menschen immer noch davon betroffen. Hinzu kommen in diesem Winter noch andere große Sorgen, die das eigene Licht trüben können.

Doch trotz allem sind wir dazu berufen, in der Dunkelheit der Sorgen zu leuchten und unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, sondern damit diese Welt etwas heller zu machen.

Ich hoffe, dass Sie in diesem Heft Texte und Veranstaltungen finden, bei denen Sie „Licht tanken“ können: Bei unseren Gottesdiensten im Advent – besonders beim „Lichterklang“, Adventsingen und Konzerten.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele gesegnete Momente im Advent und eine helle Weihnacht.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Pfarrerin Maral Zahed

Jahreslosung 2023

Der Vers der Jahreslosung aus Genesis 16,13 entstammt der Geschichte von Abraham, Sara und der Magd Hagar, und besteht im Hebräischen aus nur drei Worten: *atta el roi* / du Gott sehend. Der Satz ist eine Antwort auf die Gotteserfahrung, die Hagar in ihrer Not in der Wüste gemacht hat. Dort findet sie eine Wasserstelle, an der ihr Gott begegnet. Gott verheißt ihr eine Zukunft für sich und ihren Sohn. Hagar fühlt sich in ihrer Not gesehen und benennt Gott als *El Roi*, als einen sehenden Gott. Wie so oft stellt Gott sich auf die Seite der Schwächsten, und wird für Hagar zu einem persönlichen Gott, der unmittelbar als ansprechbar und rettend erfahrbar ist.



Getauft wurden:

Marie Syfus, Eching
Jannes Heike, Eching
Jonas Henter, Eching
Zahra Ravasian Rashi,
Eching



Getraut wurden

Dominique Renz und Patrick Forster-Renz, Eching
Nicole und Wolfgang Großmann, Fürholzen



Beigesetzt wurden:

Adolf Tiefenbach
Regina Schuster
Bernhard Schmid, Eching
Ingeborg Schmid, Eching

Monatsspruch Dezember

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie. (Jes11,6)

Monatsspruch Januar

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. (Gen 1,31)

Monatsspruch Februar

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen. (Gen 21,6)

Zum Nach-Denken

*„Das Volk, das im Dunkel lebt,
sieht ein helles Licht;
über denen, die im Land der
Finsternis wohnen, geht ein Licht auf!“*

Mit diesen prophetischen Worten wird die Vorfreude auf Jesu Geburt im Advent eingeläutet.

Doch sie entstanden in einer schlimmen Zeit. Die Assyrer hatten den ganzen Norden Israels erobert, hatten Samaria zerstört – in Jerusalem verbreitete sich Angst. Wie werden sich die Angreifer verhalten? Wie sehr wird sich der Krieg ausweiten? In diese Angst und Ausweglosigkeit hinein spricht der Prophet Jesaja diese Worte. Mitten in der Dunkelheit erinnern sie an eine helle Hoffnung, auch wenn sie unrealistisch zu sein scheint. Später zeichnen sie eine konkretere Vision von einem Friedefürst, der ein Leben in Frieden und Fülle bringt und sicherstellt. In neutestamentlichen Zeiten haben dann die Christus-Gläubigen diese Verse auf Jesus von Nazareth bezogen.

Während im Dezember die Nächte immer länger werden und die politische Lage sich nicht nur in Europa, sondern auch in vielen anderen Teilen der Welt beunruhigend entwickelt, feiern wir die Geburt des Friedenslichts, eines Friedefürsten. Jesus ist in die Dunkelheit der Welt gekommen, und hat sie mit seinen Worten und seinem Leben erhellt. Selbst die Dunkelheit des Todes konnte ihn nur kurz umgeben. Gott hat Jesus von den Toten aufgeweckt und in das helle Leben zurück gebracht. Jesus hat sein göttliches Licht nicht versteckt, sondern erleuchtete damit großzügig unsre Welt. Denn er wusste, dass sein Licht von einer unendlichen Lichtquelle kommt – von Gott selbst.

Jeder von uns hat von Gott ein inneres Licht bekommen, um zu leuchten und das eigene Leben und die Welt heller zu machen. Dabei spielt es keine Rolle, wie groß die Finsternis ist und wie klein das Licht. Denken Sie an ein kleines Nachtlcht, ohne das man sich kaum in der eigenen Wohnung zurechtfindet und auf dem Weg zum erwünschten Ziel womöglich stolpert. Selbst mit einem winzigen Nachtlcht sieht die größte Finsternis ganz anders aus.

Wie steht es um Ihr inneres Licht? Hat es eine schöne helle Flamme? Welche Farbe hat sie? Flattert das kleine Flämmchen im Wind der Ereignisse und droht auszulöschen? Oder raucht das innere Licht schon, weil es ausgelöscht ist? Haben Sie es gerade schön hell? Oder sitzen Sie schon länger im Dunkeln?

Manchmal muss auch die Dunkelheit ausgehalten werden. Doch nach der längsten Nacht des Jahres – kurz vor Weihnachten – werden die Tage wieder länger. Und die Helligkeit währt länger. Nicht umsonst feiern wir die Geburt des „Friedenslichts Jesu“ in der dunkelsten Jahreszeit.

Zünden wir unser inneres Licht, Jesu Licht an! Unabhängig davon, wie die Flamme gerade aussieht und ob sie überhaupt brennt. Denn von Gott heißt es noch weiter beim Propheten Jesaja: „Das geknickte Rohr wird er nicht brechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“

Mit dem Gebet, dass die Hoffnung auf das Friedenslicht Jesu in der ganzen Welt und auch in uns zünden möge, wünsche ich Ihnen allen eine friedvolle und helle Weihnacht.

Ihre Pfarrerin, Maral Zahed

Der Stern von Bethlehem ...

Sterne lügen nicht

Davon ist der Astrophysiker Prof. Dr. Thomas Boller vom Max-Planck-Institut für Extraterrestrische Physik der TU Garching überzeugt –und ebenfalls davon, dass Christi Geburt am 15. März im Jahre sieben vor unserer Zeitrechnung – und zwar exakt um 15.20 Uhr stattgefunden haben muss: Ausgangspunkt für seine interdisziplinären Forschungen und Theorien biblisch-astronomischer Natur ist das wundersame Phänomen des Sterns von Bethlehem, der den Hirten und den Heiligen Drei Königen den Weg zur Krippe gewiesen hat.

Bei einem Vortragsabend in der evangelischen Magdalenenkirche vor einigen Jahren zeigte Boller auf, was am Himmel über Palästina so los war vor rund 2000 Jahren- in einer Zeitspanne also, in der vermutlich die Geburt Jesu stattgefunden haben muss. Seit vielen Jahren wird versucht, die wahrscheinliche Natur des Sterns von Bethlehem zu ergründen – und damit die genaue Geburtsstunde des Heilands. Als mögliche Ursachen für das Erscheinen des weithin sichtbaren Sterns gelten sowohl eine Sternexplosion, eine so genannte Super-Nova, als auch das Auftauchen eines Kometen mittlerweile als ausgeschlossen. Für ersteres fehlen nachweisliche Überreste. Auch die bekannten Kometen, die von Sternenkundlern in vorchristlicher Zeit exakt beobachtet, berechnet und beschrieben wurden, passen nicht so recht ins (Himmel-)Bild, zumal in der Antike Kometen auch als Unglücks-Zeichen und schlechtes Omen galten.

Im Mittelalter wurde bei zahlreichen Krippen-Darstellungen der Stern von

Bethlehem gerne mit einem hell leuchtenden (Kometen-)Schweif dargestellt. Auslöser dafür war der Halleysche Komet, der alle 76 Jahre, so auch im Jahre 12 vor Christus, am Sternenhimmel aufschien – aber nicht am richtigen Fleck. Bei seiner turnusmäßigen Erdannäherung im Jahr 1301 beeindruckte er dagegen den italienischen Maler Giotto di Bondone aus Florenz so sehr, dass er ihn zwei Jahre später auf dem Fresco "Anbetung der Könige" in der Scrovegni-Kapelle in Padua als „Stern von Bethlehem“ verewigte. So fand der Schweifstern Eingang in die biblische Weihnachtsgeschichte.

Neben dem akribischen Blick in die Sterne richtete Boller sein Augenmerk auf die Schriften des Alten und Neuen Testaments. Als Chronist und „Fast“-Zeitzeuge stützte sich der Naturwissenschaftler und überzeugte Christ bei seinen biblisch-physikalischen Forschungen und logischen Schlussfolgerungen vor allen Dingen auf den Evangelisten Matthäus. Im Matthäus-Evangelium finden sich unter anderem die beiden Prophezeiungen „ein Stern wird erscheinen und es wird ein König geboren werden“. Bezogen genommen wird aber auch auf einige historische Fakten. Verifizierbare Zeitbezüge sind dabei die Regentschaft von Herodes dem Großen (etwa von 40 bis vier vor Christus), den von Rom eingesetzten Stadthalter und „König der Juden“ sowie die erste der von Kaiser Augustus erlassene Steuerliste aus dem Jahr neun vor Christus. Von diesen vorchristlichen Eckdaten ausgehend, trat Boller einen galaktischen Ausflug auf der Suche nach besonderen Sternkon-

... die wahre Geschichte

stellationen an. Gute Dienste leistete dabei ein – mittlerweile übrigens auch für Normalbürger erschwingliches – PC-Programm, bei dem praktisch alle interplanetarischen Stellungen zu jedem Zeitpunkt in Vergangenheit und Zukunft simuliert werden können. Bei seiner Recherche besonders im Visier hatte Boller den Königsstern der Babylonier und Griechen, den Jupiter, und ebenso den Symbolstern der Israeliten, den Saturn. Dabei befindet er sich in der Nachfolge des Astronomen Johannes Kepler (1571-1630), der in den Jahren 1604 und 1605 beobachtete, wie die Planeten Saturn und Jupiter sehr dicht beieinander standen. Diese seltene Konstellation berechnete Kepler auch für das Jahr sieben vor unserer Zeitrechnung. Auf den Tag genau wollte es nun Boller wissen und kam – computersimuliert – dabei zum Ergebnis, dass am Sternenhimmel über Bethlehem am Morgen des 15. März im Sternbild der Fische um 4.20 Uhr Ortszeit Jupiter und Saturn zueinander in der so genannten Königs-Konjunktion standen – und gemeinsam aufgingen. Sie erschienen dabei für das menschliche Auge als ein leuchtender Himmelskörper am Firmament. Damit weisen sie nach Bollers Auffassung auf die exakte Geburtsstunde von Jesus von Nazareth hin. Zwei weitere Konjunktionen von Saturn und Jupiter im selben Jahr, höchst seltene interplanetarische Stellungen, könnten zudem noch mit Aufbruch und Ankunft der Weisen aus dem Morgenland korrespondieren, im Abendland als Heilige Drei Könige bekannt.

”Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem, die sprachen:

Wo ist der neue König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland aufgehen gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.” (Matthäus 2, 1-2) Diese Theorie erscheint vor allen Dingen deshalb stimmig, weil der von Matthäus für die Weisen verwendete Ausdruck Magoi eigentlich Magier bedeutet und ein babylonischer Titel für im Dienste von Religion oder König stehende Sterndeuter ist. Für den Abend des 12. November sieben vor Christus hat Boller die dritte Konjunktion errechnet: demnach hätten die Weisen, von Damaskus aus kommend, zu diesem Zeitpunkt dem ungefähr acht Monate alten Jesuskind ihre Aufwartung gemacht.

Theorie oder Wahrheit – Wissen oder Glauben?

Und wie hält es nun vor diesen Erkenntnissen der Astrophysiker persönlich mit dem Christfest und weiteren kirchlichen Feiertagen? Ganz traditionell ließ Boller wissen – der Heilige Abend bleibt der 24. Dezember. Und so viel ist gewiss: auch die Heiligen Drei Könige Kaspar, Melchior und Balthasar segnen anno 2023 wieder am 6. Januar Häuser und Wohnungen.

Ulrike Wilms

Glocken und Glockenturm

Der Schuldenstand für dieses Projekt hat sich zum 31.10.2022 auf

62.151,83 €

reduziert.

Ein großes Dankeschön an alle,
die uns dabei unterstützen!

Herzliche Einladung!

Konzert mit dem Adamar-Trio

**8. Januar 2023 um 17 Uhr
in der Magdalenenkirche**

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit dem Adamar-Trio, das schon mehrmals in der Magdalenenkirche zu Gast war und sein Publikum bei Konzerten und Abendandachten erfreut hat.

Im Januar ist es wieder so weit, das Adamar-Trio mit Michael Sachs am Klavier und Hedwig und Martin Pohl an Geige und Cello wird sein neues Programm vorstellen.

E.T.A. Hoffmann, den allermeisten nur als Schriftsteller und Musikkritiker bekannt, hat selbst auch komponiert und sein Klaviertrio an den Klaviertrios von Ludwig van Beethoven orientiert.

Zu E.T.A. Hoffmann gesellen sich der spanische Impressionist Joaquin Turina und die schwedische Komponistin Helena Munkteell. Es wird also viel Neues zu entdecken geben und die Musiker des Adamar-Trios freuen sich sehr, diese Entdeckungsreise hörbar und erlebbar zu machen. Der Eintritt ist frei.

Ökumenisches Adventssingen

Endlich dürfen und können wir nach einer zweijährigen unfreiwilligen Pause wieder einladen zu einem Adventssingen am **3. Advent, den 11.12.2022 um 17 Uhr** in der Magdalenenkirche.

Der Magdalenenchor unter Astrid Sachs und der Chor St. Andreas wird Sie mit adventlichen und weihnachtlichen Weisen, gesungen und gespielt, auf Weihnachten einstimmen gemäß dem liturgischen Namen für diesen dritten Adventssonntag, an dem es heißt: Gaudete – Freuet Euch!

Echinger Dialog zur Situation der Frauen im Iran

Unter Einsatz ihres Lebens demonstrieren jeden Tag vor allem junge Frauen, die sich offen ohne Kopftuch in die Öffentlichkeit begeben. Und das obwohl uns täglich erschütternde Bilder von der Brutalität des Regimes und seiner Sittenpolizei erreichen. Seit Mitte September sind Zehntausende gegen die Regierung und das islamische Herrschaftssystem auf den Straßen. Auslöser war der Tod der 22 Jahre alten iranischen Kurdin Mahsa Amini in Polizeigewahrsam, zuvor festgenommen von der Sittenpolizei, weil sie ihr Kopftuch nicht wie vorgeschrieben trug. Nach Angaben der in den USA ansässigen Menschenrechtsorganisation HRANA wurden bisher 336 Demonstranten bei den Unruhen getötet, darunter 52 Kinder und Jugendliche. Bislang sollen fast 15.100 Menschen festgenommen worden sein, hat HRANA mit Unterstützung der Protestierenden gezählt. Ihnen droht in vielen Fällen die Todesstrafe.

Beim kommenden **4. Echinger Dialog** wird es um die Hintergründe der Proteste gehen: mit dabei eine Vertreterin des Islam-Institutes der LMU München, Mitglieder von Solidaritätsgruppen für die iranischen Frauen in Deutschland sowie VertreterInnen der Ev. Landeskirche in Bayern. Pfarrerin Maral Zahed, gebürtige Iranerin, und eine Journalistin der Süddeutschen Zeitung werden über Quellen direkt aus dem Iran berichten können.

Den genauen Termin des Abends entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder auf www.magdalenenkirche.de

Für Ihre Pinnwand

	Dezember 2022	Januar 2023	Februar 2023
SeniorInnen-Treff 14.30 Uhr, Gemeindezentrum	07. Dezember	04. Januar	01. Februar
KV-Sitzung (öffentlich) 19.30 Uhr, Gemeindezentrum	08. Dezember	23. Januar	16. Februar
Echinger Dialog	Bitte entnehmen Sie den Termin der Tagespresse		
Musik und Besinnung 19 Uhr, Magdalenenkirche	02. Dezember 09. Dezember 16. Dezember		
Klavierkonzert mit dem Adamar-Trio 17 Uhr, Magdalenenkirche		08. Januar	
Ökumen. Adventssingen 17 Uhr, Magdalenenkirche	11. Dezember		

Gruppen und Kreise

Jugendtreff BREAK

ab 13 Jahre

Termine: bitte im Pfarramt erfragen
Markus Krusche (☎089/318 52298)

SeniorInnen-Treff

1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Magdalenenkirche
Ruth Bause (☎089/319 2280)

Bibelgesprächskreis

18.00 Uhr, Magdalenenkirche
Termine: bitte im Pfarramt erfragen

Stillcafé und Krabbelgruppe

jeden Dienstag ab 14.30 Uhr
Magdalenenkirche
Ann Etienne (☎0160 9387 8947)

Gebetskreis

Montag, 20 Uhr, Magdalenenkirche
Kontakt: Pfarramt (☎089/319 4959)

Frauengruppe

Montag, 9.30 bis 11.30 Uhr
Magdalenenkirche
Ilona Schubert (☎089/319 4118)

Bastelfreu(n)de

Dienstag, 9.00-11.00 Uhr
Donnerstag, 19.00-21.00 Uhr
Magdalenenkirche
Ulrike Wilms

Anonyme Alkoholiker

Montag, ab 19.00 Uhr
Hans (☎0175/400 3436)

Gottesdienste

04. Dezember 2022

2. Advent

10.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	M. Krusche
-----------	---------------------------	------------

11. Dezember 2022

3. Advent

10.00 Uhr	Gottesdienst	M. Krusche
-----------	--------------	------------

18. Dezember 2022

4. Advent

10.00 Uhr	Gottesdienst	A. Sachs
-----------	--------------	----------

24. Dezember 2022

Heilig Abend

15.30 Uhr	Kinder-/Familiengottesdienst		M. Krusche
17.30 Uhr	Christvesper		A. Sachs

25. Dezember 2022

1. Weihnachtsfeiertag

11.00 Uhr	Gottesdienst		M. Zahed
-----------	--------------	---	----------

26. Dezember 2022

2. Weihnachtsfeiertag

10.00 Uhr	Gottesdienst im ASZ		M. Krusche
-----------	---------------------	---	------------

31. Dezember 2022

Silvester

17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst	M. Krusche
-----------	-----------------------------	------------

01. Januar 2023

Neujahr

17.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	M. Krusche
-----------	---------------------------	------------

Gottesdienste

08. Januar 2023	1. Sonntag nach Epiphaniae
------------------------	-----------------------------------

10.00 Uhr	Bibliolog-Gottesdienst	M. Zahed
-----------	------------------------	----------

15. Januar 2023	2. Sonntag nach Epiphaniae
------------------------	-----------------------------------

10.00 Uhr	Gottesdienst	A. Sachs
-----------	--------------	----------

22. Januar 2023	3. Sonntag nach Epiphaniae
------------------------	-----------------------------------

10.00 Uhr	Gottesdienst	M. Krusche
-----------	--------------	------------

29. Januar 2023	Letzter Sonntag nach Epiphaniae
------------------------	--

11.00 Uhr	ELFER	M. Zahed Team
-----------	-------	------------------

05. Februar 2023	Septuagesimae
-------------------------	----------------------

10.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	A. Sachs
-----------	---------------------------	----------

12. Februar 2023	Sexagesimae
-------------------------	--------------------

10.00 Uhr	Gottesdienst	M. Krusche
-----------	--------------	------------

19. Februar 2023	Estomihi
-------------------------	-----------------

10.00 Uhr	Bibliolog-Gottesdienst	A. Sachs
-----------	------------------------	----------

26. Februar 2023	Invocavit
-------------------------	------------------

11.00 Uhr	ELFER	NN
-----------	-------	----

Empfehlungen für den Besuch der Gottesdienste

Das Tragen einer Maske und das Einhalten der bekannten Abstands- und Hygieneregeln werden weiterhin empfohlen.

Sitz-Abstände beim Gottesdienst sind weiterhin gewährleistet.



Wir sind für Sie da!

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Eching

Danziger Str. 17

85386 Eching

Homepage: www.Magdalenenkirche.de

Spendenkonto: Freisinger Bank eG

IBAN DE04 7016 9614 0005 7344 36

Pfarrer Markus Krusche

Tel. 089/318 52298

Markus.Krusche@elkb.de

Pfarrerin Maral Mohammadi-Zahed

Tel. 08166/582 4592

Mobil: 01515/782 26 22

maral.zahed@elkb.de

Sekretärin: Tatjana Maier-Teyka

Di, Mi 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

Tel. 089/3194959

Pfarramt.Eching@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Anne Sachs Tel. 01575 9713729

anne.sachs@elkb.de

Kirchenmusik

Astrid Sachs (Chor)

Christina Kuttler (Orgel)

Hausmeister

Peter Wilms Tel. 089/319 2889

Mobil: 0157/590 760 26

Kirchenpfleger

Christiane Scheeper Tel. 089/209 29 709

Erwin Müller-Raab Tel. 089/319 4224

Kindertagesstätte Regenbogen

Goethestraße 73, 85386 Eching

Tel. 089/319 2924 Fax: 089/319 02930

Leitung: Tanja Sandrock

info@kita-regenbogen-eching.de

Hilfreiche Telefonnummern und Adressen

Telefonseelsorge

0800 / 1110111 und 0800 / 1110222

(kostenlos)

Münchner Aids-Hilfe

Mo - Fr 19.00-21.30 Uhr

Tel. 089 / 19411

Notruf für Suchtgefährdete

Tel. 089 / 28 28 22

Sektenbeauftragter

Dr. M. Pöhlmann, Tel. 089 / 5595-610

Evangelisches Beratungszentrum

München, Tel. 089 / 59048-0

Diakonisches Werk Freising

Frau Chr. Binder Tel. 08161 / 402980

Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (FOL) Freising

Tel. 08161 / 402918-14 oder -15

Freisinger Tafel

Ausgabestelle Hallbergmoos

Frau Wilkowsky, Tel. 0811 / 982 655

Frauenhilfe (für misshandelte Frauen und ihre Kinder)

Tel. 08161 / 912 12

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Eching, Untere Hauptstraße 12

Tel. 089 / 319 23 00

Alten- und Servicezentrum Eching

Tel. 089 / 327 14 20

Was tat/tut sich in der Kindertagesstätte?

Auf zur „Regenbogen-Wies’n“!

Während in München das weltweit größte Volksfest stattfand, planten wir unsere „Regenbogen-Wies’n“, natürlich in einem wesentlich bescheideneren Rahmen, nichtdestotrotz mit großem Eifer und Herz. Viele fleißige Kinderhände – und nicht nur diese – malten, schnitten, klebten und dekorierten, um unserem Haus einen Wies’n-Charakter



Die „Wuiden Hena“

zu verleihen. Und so erfolgte am Mittwoch, dem 12. Oktober, der Start in unsere Regenbogen-Wies’n, auch ersichtlich daran, dass viele Mädchen und Buben in Tracht erschienen.

Der Vormittag wurde zunächst zum Verzieren der selbstgebackenen Lebkuchenherzen genutzt. Damit sollten später schließlich die Eltern überrascht werden. Wie im Flug verstrich die Zeit bis zum Mittagessen, es wurde gemeinsam gesungen und getanzt. Es verwunderte nicht, dass der auf dem Speiseplan stehende bayerische Kartoffelsalat mit Wienern gehörigen Zuspruch fand.

Ab 14 Uhr durften auch die Eltern und Geschwister mitfeiern. So hatte sich die Turnhalle zu einem Biergarten verwand-

delt, in dem man sich die leckersten Kuchen, Torten und Muffins schmecken lassen konnte, die die Eltern dankenswerterweise für uns gebacken hatten.

Auf die Kinder warteten bereits mehrere aufgebaute Stationen, in denen sie sich im bayerischen Brauchtum üben konnten. So galt es Maßkrüge zu stemmen, Dosen zu werfen oder sich im Schubkarren um Hindernisse befördern zu lassen. Besonders viel Freude bereitete es den Kindern, das Glücksrad zu drehen. Je nachdem wo das Glücksrad stoppte, erhielten die „Lausbuam“, die „Wuiden Hena“ und die „Engel“ ihr persönliches „Wies’n Glupperl“. Zu guter Letzt wurde aller Einsatz auch noch mit einer Zuckerwatte „belohnt“.

Unsere „Regebogen-Wies’n“ sorgte bei Klein und Groß nicht nur für einen ereignisvollen und abwechslungsreichen Tag, sondern auch für viel Freude. Für uns Mitarbeiterinnen war es zugleich wieder eine schöne Erfahrung, sich auf unser Zusammenspiel verlassen und auch auf die Unterstützung der Eltern zählen zu können.

Margit Fünfgelder



Die „Lausbuam“

"Alles hat seine Zeit"

Das sagte vor über 20 Jahren Inge Schmid, als sie am Erntedanksonntag 2001 nach über drei Jahrzehnten engagierten Einsatzes im evangelischen Gemeindeleben ihre Ehrenämter als Organistin, Chorleiterin und Mesnerin niederlegte.



Nun hat sie am 11. Oktober 2022 im gesegneten Alter von 97 Jahren ihre Augen für immer geschlossen, nur sechs Tage, nachdem ihr Mann Bernhard im Alter von 92 Jahren verstarb. Bei der gemeinsamen Trauerfeier am 18. November konnten sich neben den nächsten Angehörigen auch Nachbarn, Freunde und Wegbegleiter von den Eheleuten verabschieden. Ursprünglich stammten das Ehepaar Schmid aus Kaufbeuren, sie gelernte Masseurin und er Bauingenieur, bevor sie 1966 in Eching heimisch wurden.

Mehr zufällig, vertretungs- und stundenweise, rutschte Inge Schmid als Organistin in das evangelische Gemeindeleben. Bald prägte und begleitete sie wie kein anderes Gemeindeglied über drei Jahrzehnte die Entwicklung vom kleinen Sprengel der Diaspora zur eigenständigen Kirchengemeinde, vom 25 Jahre währenden Provisorium im „Gemeindehaus in Montagebauweise“ zur eigenen Kirche. Sie war Organisatorin und Motor für viele Aktionen und Feste. Mit dem ihr eigenen Humor blickte sie bei ihrem Ausscheiden aus allen offiziellen und inoffiziellen Kirchenämtern auf ihren umfangreichen amtlichen und ehrenamtlichen Einsatz „unter zehn verschiedenen Pfarrern“ zurück. Als Gründerin eines evangelischen Kirchenchores, lange bevor das Ensemble den Namen Magdalenenchor erhielt, bleibt sie vielen in Erinnerung. Zudem brachte sie auch Kindern die ersten Flötentöne im neu ins Leben gerufenen Flötenkreis bei.

Jahrzehntelang hat Inge Schmid, von der man mit Fug und Recht behaupten kann, sie habe den sprichwörtlichen „Grünen Daumen“ gehabt, den kirchlichen Blumenschmuck fast ausschließlich aus dem eigenen Garten gestaltet. Auch noch viele Jahre nach ihrer Verabschiedung schmückten Blumen aus dem Garten des Ehepaares Schmid den Altar der Magdalenenkirche. Und auch in hohem Alter zeigten sie Interesse an ihrer Kirchengemeinde. Beide zusammen ließen es sich nicht entgehen, trotz Pandemieauflagen, die Einweihung der neuen Glocken zu begleiten.

Ulrike Wilms

Aus der Gemeinde



50 Jahre SeniorInnen-Treff

Der SeniorenInnen-Treff der evang. Kirche in Eching, der an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gemeindezentrum stattfindet, wurde im Jahr 1972 von Frau Trudl Jochem und Inge Fischer ins Leben gerufen.

Dieser Kaffeenachmittag fand immer mehr Zuspruch, so verstärkte sich das Team wenig später mit Ruth Bause, Ilse Huber, M.L. Mühlhoff und Käthe Kießling. Nach dem Wegzug von Frau Jochem war Ruth Bause die Ansprechpartnerin für diesen Kreis.

Heute besteht das Helferteam, welches alles so schön vorbereitet, dekoriert, Blumen besorgt und Kaffee und Kuchen bereitstellt, aus (Foto: v. l.n.r.) U. Sicker,

Ruth Bause, Ilona Schubert, Ilse Huber und Marianne Grätz.

Dem Helferteam herzlichen Dank für die ehrenamtliche Arbeit.

Seit Pfarrer Krusche im Amt ist, werden Lieder mit Gitarrenbegleitung gesungen, Vorträge über verschiedene interessante Themen gehalten, Ausflüge, Weihnachtsfeiern und Faschingsveranstaltungen durchgeführt.

Und natürlich wird jeder Geburtstag der ca. 25 SeniorenInnen mit Liedern und Blumengeschenken gebührend gefeiert.

Selbstverständlich sind bei uns Gäste aus der katholischen Gemeinde immer herzlich willkommen!

Ilona Schubert

Es ist etwas los im Gemeindezentrum

Das Bundesamt für Migration hat nun einen Deutschkurs in unseren Räumen genehmigt. Veranstalter ist die Sprachschule „Alterlingua“.

Seit Freitag, dem 14.10., findet von Montag – Freitag täglich von 8:30 Uhr – 12:30 Uhr Deutschunterricht mit ca. 25 TeilnehmerInnen im Obergeschoss des Gemeindezentrums statt.

Ökumene

7 Wochen ohne „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265–1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, nicht zu verzagen. In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Wir laden Sie ein, mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste und auf das, was uns

trägt und Kraft gibt. In der Mitte der Fastenzeit strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam durch die dunkle Nacht in den hellen Morgen. In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist nicht nur Verzicht, sie lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

Musik in der Magdalenenkirche

Magdalenenchor

NEU! Dienstag, ab 20.00 Uhr
Magdalenenkirche
Astrid Sachs (☎089/327 31751)

ELFER Musikproben

2.-4. Donnerstag im Monat, 17 Uhr
Magdalenenkirche
Pfarramt (☎089/319 4959)

Posaunenchor

Donnerstag, ab 19 Uhr
Magdalenenkirche
Andreas Lösch (☎089/317 4132)

Hinweis:

Der Posaunenchor sucht dringend **Verstärkung!** Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich gerne an Herrn Lösch (Telefonnummer oben) oder schauen Sie bei einer Probe am Donnerstag vorbei!

Sankt Martinsumzug der LichterKinder aus dem Regenbogen am 10.11.2022



Bayerische Kirchen

Schlicht und klein, aber fein - und ihrer unscheinbaren Gestaltung zum Trotz hat die **Karolinenkirche** in Großkarolinenfeld eine ganz besondere Bedeutung für den Protestantismus im Alpenvorland. 1822 erbaut ist sie die älteste evangelische Kirche in Oberbayern.

Der Ort verdankt seinen Namen der ersten bayerischen Königin Karoline von Baden (1776-1841), der zweiten Gemahlin von König Max I. Joseph. Mit der Protestantin durften sich erstmals auch evangelische Christen in Bayern niederlassen. Nach der Besiedlung des Orts in 1802 durch Pfälzer Einwanderer fanden die ersten Gottesdienst im benachbarten Pfarr- und Schulhaus statt, das bereits 1805 fertiggestellt wurde. Die Kirche wurde nach Plänen des Rosenheimer Bauwerkmeisters Johann Karmann und des Münchner Bauraths Gustav Vorherr im klassizistischen Stil errichtet. Die Einweihung erfolgte 1822.

Der Außenbau blieb bis 1839 unverputzt und auch der die Kirche prägende dreifarbige Fliesenboden wurde erst 1889 verlegt. 1852 wurden die ursprünglich halbkreisförmigen Obergadenfenster verlängert, die der Kirche ihre heutige, lichtdurchflutete Erscheinung geben. 1908 wurde an der Südseite ein Turm angefügt, der die Stilmerkmale der Kirche aufnimmt. Der heutige Taufstein stammt aus dem Jahr 1950. Gestühl und Leuchter wurden im Zusammenhang mit der 150-Jahrfeier 1972 angeschafft.

Nach 200 Jahren standen dann aber Veränderungen an: Anlässlich des großen Kirchengeburtstags 2022 wurde es Zeit für eine Neugestaltung. Neben einer nötigen Sanierung (neue Technik und Elektrik, neues Gebälk, neuer Boden und Beleuchtung, undichtes Dach und mehr) plant die Gemeinde eine Neugestaltung des Altars, des Taufbeckens und Lesepults.

Außerdem soll die Sanierung helfen, den Raum vielfältig als Kulturort für



Der schlichte Kirchenraum, wie er heute aussieht. Nach der Sanierung soll die Kirche mehr Möglichkeiten für flexible Nutzung bieten.

Konzerte, Ausstellungen oder Vorträge zu nutzen, z.B. mit flexibler Bestuhlung. Doch auch als Veranstaltungskirche soll der Raum seinen sakralen Charakter behalten, das ist Pfarrer Graupner wichtig. Schirmherr der Sanierung ist Herzog Franz von Bayern, Nachfahre der ersten bayerischen Königin Karoline.

Quelle: Geheimnisse und Kuriositäten bayerischer Kirchen. Sonntagsblatt Edition 2022

Rückblick

Feierliche Konfirmation am 18. 09. 2022



Bei der diesjährigen Konfirmationsfeier in der Echinger Magdalenenkirche wurden von Pfarrer Markus Krusche konfirmiert: Finn Heidenreich, Jonas Henter, Bianca Kratz, Josua Seibold, Mila Siedler, Julian Türnau, Luise Vosberg

Sieben Echinger Konfirmanden bekräftigten in einem Festgottesdienst in der Magdalenenkirche ihren Glauben. Das lateinische „confirmare“, bedeute wörtlich „Bestärkung“. Heuer fand der Festgottesdienst ohne Einschränkungen statt. In den letzten beiden Jahren wurden auch Konfirmationen gefeiert, aber mit „viel Distanz“ und nur in kleinem Rahmen. Von daher freute sich Pfarrer Markus Krusche über eine voll besetzte Kirche.

Die Konfirmation ist ein wichtiger Schritt, denn dadurch bestätigen und bekräftigen die jungen Erwachsenen selbstbestimmt das ursprüngliche Taufversprechen. Sie gehören jetzt als vollwertige Mitglieder der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde an, wie Kirchenvorstand Peter

Wilms in seinem Grußwort betonte. Er äußerte den Wunsch, die jungen Menschen auch nach der Einsegnung wieder in der Magdalenenkirche zu treffen.

Einen klangvollen und stimmigen musikalischen Rahmen schufen Christina Kuttler an der Orgel und Doris Rohe (Gesang und Trompete). Aber nicht nur die beiden Damen zeigten ihre musikalische Begabung, sondern auch Pfarrer Krusche mit einem rhythmisch-schwungvollen „Konfi-

Rap“, der zwischenzeitlich schon Tradition hat und die Gottesdienstbesucher zum fröhlichen Mitschnipsen einlud.

Mit dem Motto der Konfirmationen 2022 „Christus, die Quelle des Lebens“ verband Pfarrer Krusche in seiner Konfirmationspredigt eigene Erlebnisse mit Durst und wie einfaches Wasser ein Labsal sein kann. Dementsprechend überreichte er passend als Geschenk eine Getränkeflasche. Er bedankte sich außerordentlich bei seinen Schützlingen für die schöne, gute Zusammenarbeit: „Es war nicht einfach, gerade beim Start unter sehr eingeschränkten Pandemiebedingungen zusammen zu finden. Aber dies hat trotzdem sehr gut geklappt.“

Peter Wilms

Waren Sie dabei?

"Thank you for the Music"

Boogie und Balladen mit Stücken unter

Begeistern
des Benefiz-
Bigband-
Konzert in
der Magda-
lenenkirche
Mitrei-
ßender
Bigband-
Sound und
das auch
noch zu ei-
nem guten
Zweck war
am Sams-
tagabend,
12. Novem-
ber 2022, in
der Magda-
lenenkirche



geboten. Die rund 120 Gäste jedenfalls waren begeistert vom schwungvoll-swingenden Auftritt der GOIN Ärzte-Bigband aus Ingolstadt unter Leitung von Profi-Vollblutmusiker und Arrangeur Pavel Sandorf.

Die vor elf Jahren gegründete „Ärzte-Band“ der Goin-Gesundheitsorganisation der Region Ingolstadt wurden verstärkt durch die Echinger Kirchenmusikerin Astrid Sachs (Saxophon) und Ehemann Michael Sachs (Klavier). Die Eheleute Sachs hatten auch mit ihrem „musikalischen Netzwerk“ die Kontakte zur Goin-Bigband geknüpft.

„Darauf habe ich mich gefreut“ sagte bei der Begrüßung Pfarrer Markus Krusche, denn „So eine Ermunterung tut gut in der jetzigen Zeit.“

Als „Special Guest“ begleitete Sängerin Angelina Siegert die Band bei Blues,

anderem von Swing-Größen wie Count Basie und Duke Ellington, aber auch von der Jazz-Rock-Gruppe Chicago oder dem unsterblichen Frank Sinatra. Mit ihrer klangvollen und wandlungsfähigen Stimme von rockig bis romantisch, bei lauten ebenso wie leisen Tönen, brachte die Solistin eine besondere Note in die Songs. „Gesang ist das größte Instrument“ würdigte auch Sandorf die gekonnte stimmliche Verstärkung.

Zugabe Nummer zwei und das letzte Stück des Abends war – bezeichnenderweise – der ABBA-Hit „Thank you for the Music“ und dem ist (fast) nichts hinzuzufügen – außer dass es zum guten Schluss dann auch noch erfreulich im Spendenkörbchen raschelte: Die Einnahmen des Benefizkonzertes kommen dem Ambulanten Kinderhospiz München zugute.

Ulrike Wilms



Winter 2022/2023

Herzliche Einladung

Lichterklang

Eine musikalische Auszeit im Advent

Freitag, den 02. | 09. | 16. Dezember 2022 um 19.00 Uhr
Magdalenenkirche

Ökumenisches Adventssingen

Sonntag, 11. Dezember 2022 um 17 Uhr
Magdalenenkirche

Klavierkonzert mit dem Adamar- Trio

Sonntag, 08. Januar 2023 um 17 Uhr
Magdalenenkirche